GESCHICHTE

"RÜCKKEHR INS LEBEN"

PROJEKT

AM 28. APRIL 1945 TRAF IN NIEDERDORF EIN TRANSPORT VON PROMINENTEN SIPPEN- UND SONDERHÄFTLINGEN AUS DEUTSCHEN KONZENTRATIONSLAGERN EIN. DIE GEMEINDE NIEDERDORF ERINNERT MIT EINER AUSSTELLUNG AN DIESES AUSSERGEWÖHNLICHE EREIGNIS.

Gedächtnis-ausstellung

PROGRAMM:

29.04.2005: Empfang der Gäste und Begrüßung durch den Bürgermeister von Niederdorf
Vorstellung des Buches "SS-Geiseln in der Alpenfestung. Die Verschleppung prominenter KZ-Häftlinge nach Südtirol" durch den Autor Hans Günter Richardi
Festansprache des Landeshauptmannes von Südtirol, Luis Durnwalder
Eröffnung der Ausstellung "Rückkehr ins Leben" im Fremdenverkehrsmuseum "Haus Wassermann" in Niederdorf

30.04.2005: Gottesdienst in der Pfarrkirche von Niederdorf
Empfang der Gäste im Hotel Pragser Wildsee, Begrüßung durch den Bürgermeister von Prags
Einführung durch den Historiker Hans Heiss
Festansprache der Südtiroler Ländesrätin für Denkmalpflege, deutsche Kultur und Familie, Sabina Kasslatter Mur
Enthüllung einer Gedenktafel an der Hauskapelle des Hotels Pragser Wildsee

Der Autor Hans Günter Richardi stellt sein Buch "SS-Geiseln in der Alpenfestung. Die Verschleppung prominenter KZ-Häftlinge nach Südtirol" vor. Die Ausstellung "Rückkehr ins Leben" stellte erstmals das Geschehen in seinen gesamten Zusammenhängen dar und gab eine Antwort auf die Fragen: - Was waren die Hintergründe, die zum Transport der so genannten Ehrenhäftlinge in die "Festung Alpen" führten? Um welche Persönlichkeiten handelte es sich bei den Verschleppten? Aus welchen Konzentrationslagern kamen sie? - Welche Pläne verfolgte die SS mit ihnen? - Wie gelang es, die Gefangenen in Niederdorf aus der Gewalt der SS zu befreien?
Ehemalige Häftlinge, denen es der Gesundheitszustand erlaubte, waren als Zeitzeugen persönlich mit ihren Angehörigen bei den Feierlichkeiten anwesend, kehrten somit nach 60 Jahren an den Ort ihrer Befreiung zurück und berichteten über ihre Erfahrungen.
Am zweiten Tag der Ausstellung fand ein Gottesdienst statt. Die Messe des Gottesdienstes las derselbe Pfarrer, der damals vor 60 Jahren den Gottesdienst nach der Befreiung gehalten hatte. Auch inhaltlich las er genau dieselbe Messe wie damals.

ABLAUF

ZUSAMMENARBEIT

Die Vorbereitungsarbeiten dauerten ein Jahr, währenddessen fünf Treffen der Organisatoren stattfanden. Bereits im Oktober 2004 fand ein erster Sensibilisierungsvortrag von Herrn Richardi zu diesem Thema statt, an dem bereits Menschen von überallher teilnahmen. An den Vorbereitungen arbeiteten die Vorsitzende des Bildungsausschusses Niederdorf, Frau Stabinger Wisthaler Ingrid, vom Hotel Pragser Wildsee, Frau Caroline Heiss, und von der Gemeinde Niederdorf, der Gemeindesekretär und der Bürgermeister mit. Erarbeitet hat die Ausstellung der deutsche Journalist und Schriftsteller Hans-Günter Richardi, der sich seit Jahren mit der Geschichte des Nationalsozialismus beschäftigt. Das Südtiroler Landesarchiv beteiligte sich mit einem Begleitprogramm. Das Programm sah unter anderem Referate von Südtiroler Zeithistorikern in Bozen vor.
Die Ausstellung war auch in Deutschland zu sehen. Die ersten Stationen waren am 04. Mai 2005.

DOKUMENTATION

Das Projekt "Rückkehr ins Leben" wurde in der Dorfzeitung angekündigt und vorgestellt und das Programm wurde darin abgedruckt. Zur Ausstellung wurden zahlreiche Plakate gedruckt und aufgehängt. In der Tageszeitung Dolomiten erschienen mehrere Artikel, die diese Veranstaltung ankündigten, Programme wurden verteilt und an verschiedenen öffentlich zugänglichen Orten aufgelegt.

KOSTEN

Finanziert wurde das Projekt von der Gemeinde Niederdorf. Der Bildungsausschuss übernahm die Spesen der Ausstellung.

REFERENT/INNEN

Autor Hans Günter Richardi, Pfarrer, ehemalige Häftlinge und deren Angehörige, Zeitzeugen